

# Echtzeitsysteme

Zeitgesteuerte Ablaufplanung periodischer Echtzeitsysteme

**Peter Ulbrich**

Lehrstuhl für Verteilte Systeme und Betriebssysteme

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

[https://www4.cs.fau.de/Lehre/WS19/V\\_EZS/](https://www4.cs.fau.de/Lehre/WS19/V_EZS/)

25. November 2019



- Wie bestimmt man eine geeignete **Ablauftabelle** für eine gegebene Menge von Aufgaben?
- **Manuelle Bestimmung** zyklischer Ablaufpläne
  - Warum bestimmt man Ablaufpläne manuell?
  - Gibt es Leitlinien, um die manuelle Erstellung zu unterstützen?
- **Algorithmische Bestimmung** zyklischer Ablaufpläne
  - Heuristische Verfahren
  - Optimale Verfahren
- Wie **flexibel** sind zyklische Ablaufpläne?



## 1 Entwicklung – Herangehensweise

- Ablaufplanung – Bottom-Up
- Spezifikation – Top-Down

## 2 Manuelle Einplanung

- Struktur zyklischer Ablaufpläne

## 3 Algorithmische Einplanung

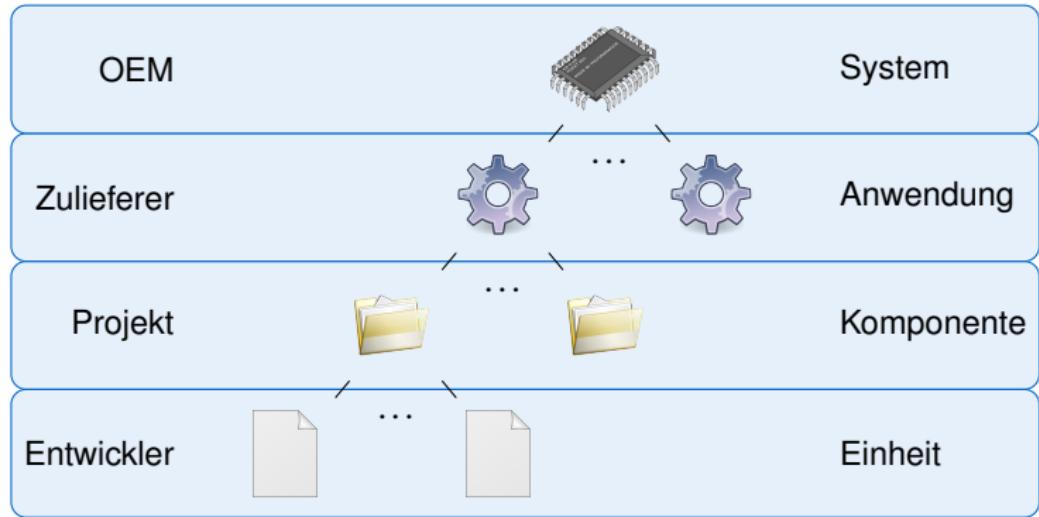
- Branch&Bound-Algorithmen

## 4 Moduswechsel

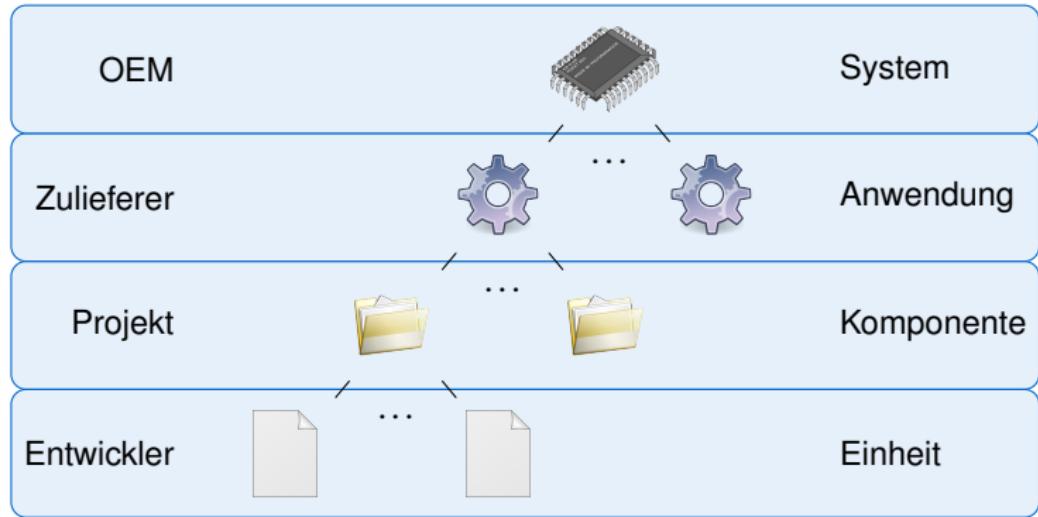
## 5 Zusammenfassung



# Ablaufplanung – Teil des Entwicklungsprozesses



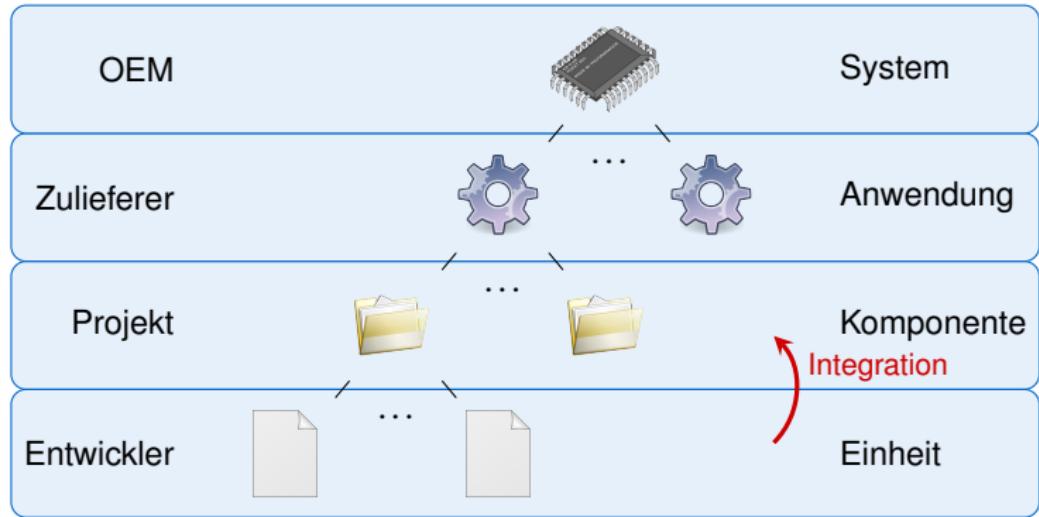
# Ablaufplanung – Teil des Entwicklungsprozesses



- Der Integrationsprozess verläuft *Bottom-Up*:



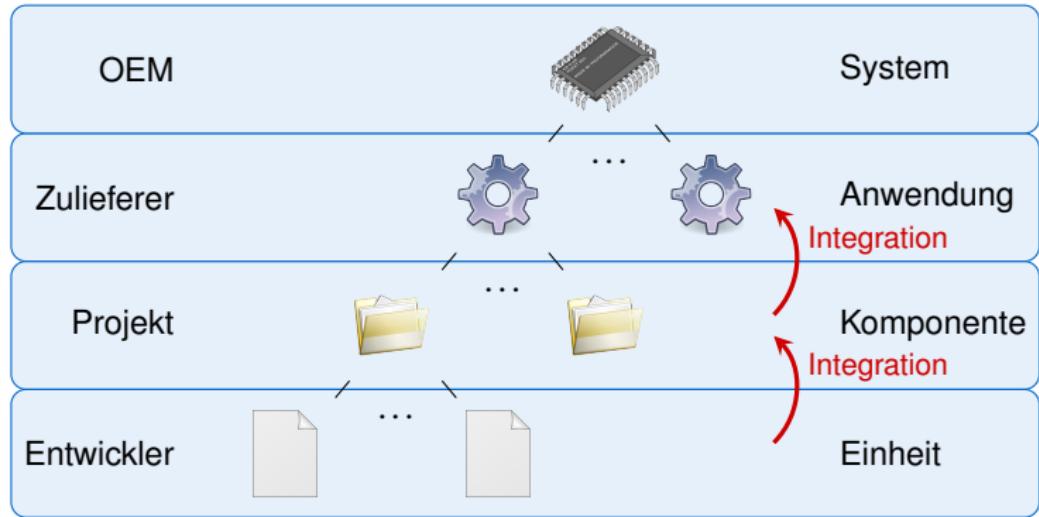
# Ablaufplanung – Teil des Entwicklungsprozesses



- Der Integrationsprozess verläuft *Bottom-Up*:
  - 1 Bündelung von Softwareeinheiten (engl. *unit*) zu Komponenten



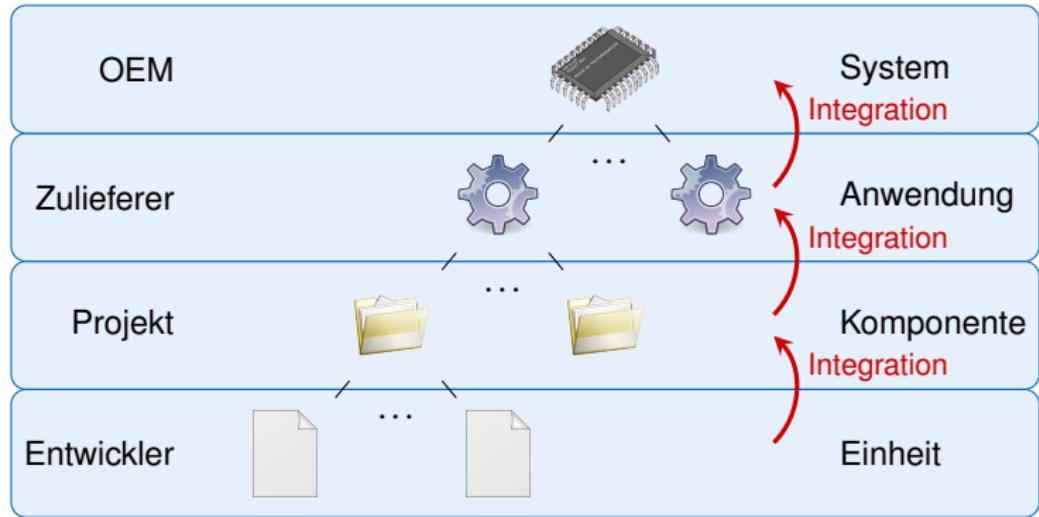
# Ablaufplanung – Teil des Entwicklungsprozesses



- Der Integrationsprozess verläuft *Bottom-Up*:
  - 1 Bündelung von **Softwareeinheiten** (engl. *unit*) zu **Komponenten**
  - 2 **Komponenten** implementieren Arbeitsaufträge in **Anwendungen**



# Ablaufplanung – Teil des Entwicklungsprozesses



## ■ Der Integrationsprozess verläuft *Bottom-Up*:

- 1 Bündelung von **Softwareeinheiten** (engl. *unit*) zu **Komponenten**
- 2 **Komponenten** implementieren **Arbeitsaufträge** in **Anwendungen**
- 3 Einplanung der **Arbeitsaufträge** in einer statischen **Ablauftabelle**



- ☞ Die **Ablaufplanung** ist **finale Schritt** der Systemerstellung
- ⚠ Inharent abhängig von den bereitgestellten Edukten
  - **SW-Einheiten und -Komponenten: Maximale Ausführungszeiten**
  - **Anwendung:** Spielraum der Ablaufplanung durch Abbildung **Komponenten** ↪ **Arbeitsaufträge** ↪ **Aktivitätsträger**

☞ Die **Ablaufplanung** ist **finale Schritt** der Systemerstellung

⚠ Inhärent abhängig von den bereitgestellten Edukten

→ **SW-Einheiten und -Komponenten: Maximale Ausführungszeiten**

→ **Anwendung**: Spielraum der Ablaufplanung durch Abbildung

**Komponenten** → **Arbeitsaufträge** → **Aktivitätsträger**

⚠ Erstellung von Software-Einheit, -Komponente, Anwendung und System fällt meist in **verschiedene Zuständigkeitsbereiche**:

- Softwarekomponenten werden zugekauft (z.B. Betriebssystem, Mathematik- oder Kryptographiebibliothek)
- Zulieferer fügt diese Komponenten zu einer Anwendung zusammen (z.B. ABS, Fahrspurassistent)
- OEM fertigt schließlich das endgültige Produkt (z.B. ein Auto)



☞ Die **Ablaufplanung** ist **finale Schritt** der Systemerstellung

⚠ Inhärent abhängig von den bereitgestellten Edukten

→ **SW-Einheiten und -Komponenten: Maximale Ausführungszeiten**

→ **Anwendung**: Spielraum der Ablaufplanung durch Abbildung  
Komponenten → **Arbeitsaufträge** → **Aktivitätsträger**

⚠ Erstellung von Software-Einheit, -Komponente, Anwendung und System  
fällt meist in **verschiedene Zuständigkeitsbereiche**:

- Softwarekomponenten werden zugekauft (z.B. Betriebssystem, Mathematik- oder Kryptographiebibliothek)
- Zulieferer fügt diese Komponenten zu einer Anwendung zusammen (z.B. ABS, Fahrspurassistent)
- OEM fertigt schließlich das endgültige Produkt (z.B. ein Auto)

☞ Entscheidend ist das **Verhalten des Gesamtsystems**



Nachträgliche Änderungen bedeuten beträchtlichen Aufwand

- Beeinflussung des Laufzeitverhaltens durch Änderung der
  - Maximalen Ausführungszeit (WCET,  $e$ )
  - Abbildung von Arbeitsaufträgen auf Aktivitätsträger
  - Abhängigkeiten zwischen Arbeitsaufträgen
- Überlast z. B. durch ineffiziente Implementierung bzw. Strukturierung
  - Keine **zulässigen** Ablaufpläne ermittelbar (siehe III-2/31)  
→ Nachbesserungen falls die Ablaufplanung fehlschlägt



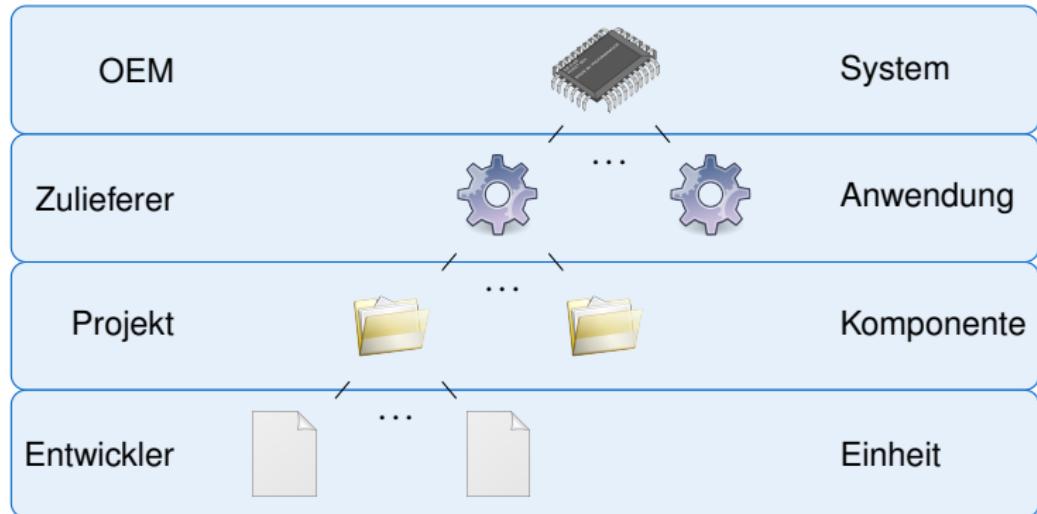


Nachträgliche Änderungen bedeuten beträchtlichen Aufwand

- Beeinflussung des Laufzeitverhaltens durch Änderung der
  - Maximalen Ausführungszeit (WCET,  $e$ )
  - Abbildung von Arbeitsaufträgen auf Aktivitätsträger
  - Abhängigkeiten zwischen Arbeitsaufträgen
- Überlast z. B. durch ineffiziente Implementierung bzw. Strukturierung
  - Keine **zulässigen** Ablaufpläne ermittelbar (siehe III-2/31)  
→ Nachbesserungen falls die Ablaufplanung fehlschlägt
- ☞ Spezifikation des zeitlichen Verhaltens von Softwarekomponenten
  - Beispielsweise durch vorgezogene/iterative Analyse/Ablaufplanung



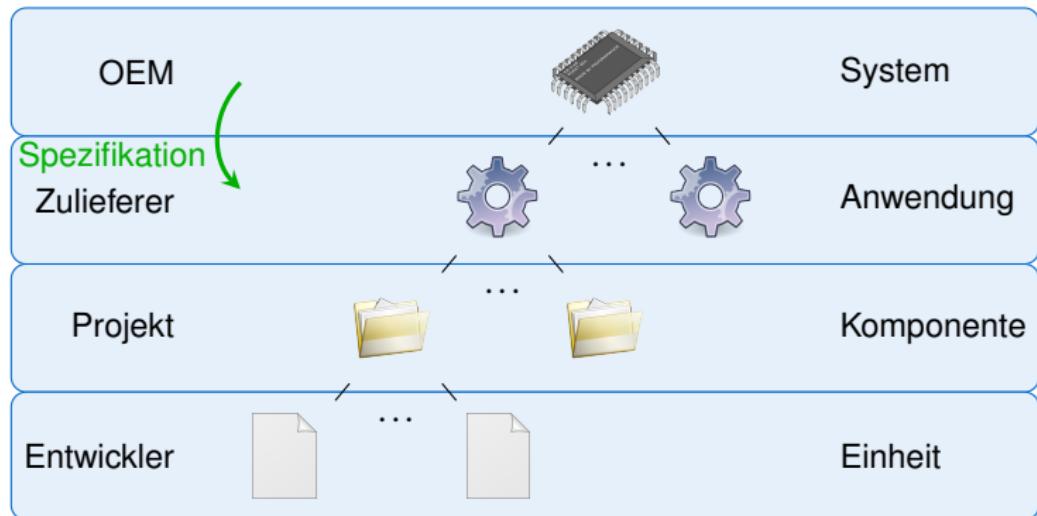
# Spezifikation zeitlichen Verhaltens



- Die Spezifikation erfolgt *Top-Down*:



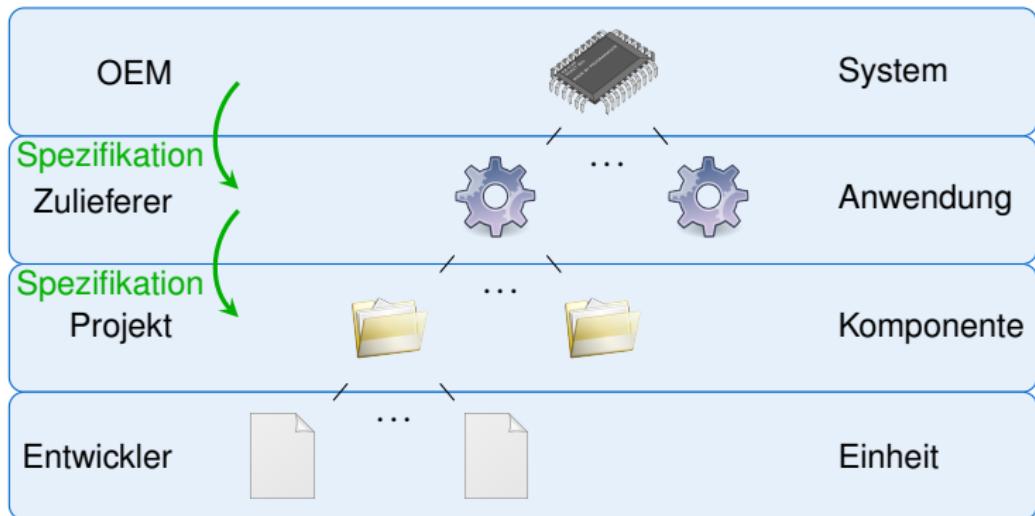
# Spezifikation zeitlichen Verhaltens



- Die Spezifikation erfolgt *Top-Down*:
  - 1 OEM weist den Anwendungen Zeitschlüsse im Ablaufplan zu



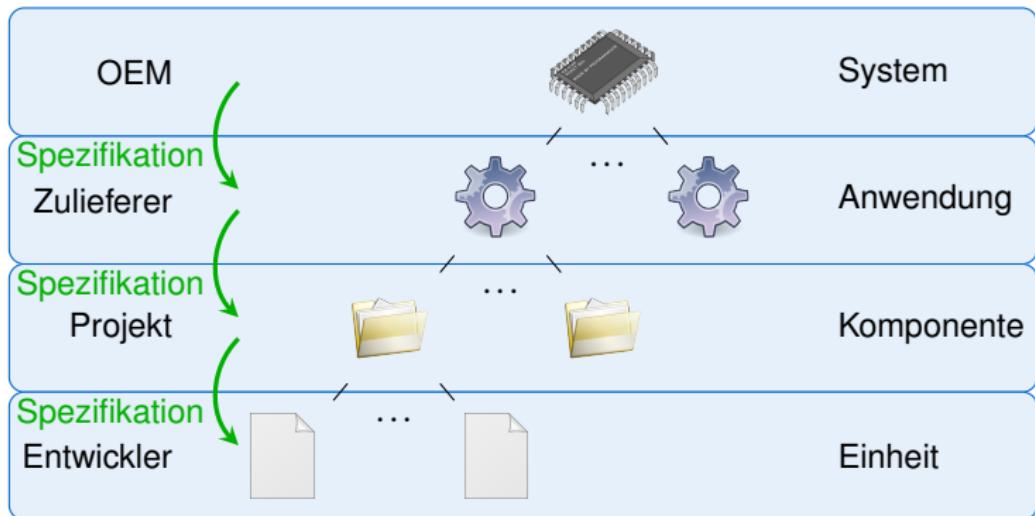
# Spezifikation zeitlichen Verhaltens



- Die Spezifikation erfolgt *Top-Down*:
  - 1 OEM weist den Anwendungen Zeitschlüsse im Ablaufplan zu
  - 2 Anwendungen *verteilen* die Rechenzeit auf Softwarekomponenten



# Spezifikation zeitlichen Verhaltens



- Die Spezifikation erfolgt *Top-Down*:
  - 1 OEM weist den Anwendungen Zeitschlüsse im Ablaufplan zu
  - 2 Anwendungen *verteilen* die Rechenzeit auf Softwarekomponenten
  - 3 Komponenten und Einheiten müssen mit ihrer Rechenzeit *haushalten*



- Idee der **Rahmenkonstruktion** (engl. *framework*)
  - *Hollywood-Prinzip*: „Don't call us, we'll call you!“
    - OEM muss die Anwendungsstruktur **vorgeben**
- ☞ **Globale Planung** von zeitlichen Abläufe
  - Zeitschlüsse und deren Einhaltung werden zu lokalen Belangen
    - Problemlösung im selben Zuständigkeitsbereichs möglich



- Idee der **Rahmenkonstruktion** (engl. *framework*)
  - *Hollywood-Prinzip*: „Don't call us, we'll call you!“
    - OEM muss die Anwendungsstruktur **vorgeben**
- ☞ **Globale Planung** von zeitlichen Abläufe
  - Zeitschlüsse und deren Einhaltung werden zu lokalen Belangen
    - Problemlösung im selben Zuständigkeitsbereichs möglich
- ⚠ Erstellung eines globalen Ablaufplans erfordert **Vorabwissen**
  - Rückgriff auf **zurückliegende Entwicklungsprojekte**
  - Erkenntnis aus der Entwicklung von **Prototypen**



- Idee der **Rahmenkonstruktion** (engl. *framework*)
  - *Hollywood-Prinzip*: „Don't call us, we'll call you!“
    - OEM muss die Anwendungsstruktur **vorgeben**
- ☞ **Globale Planung** von zeitlichen Abläufe
  - Zeitschlüsse und deren Einhaltung werden zu lokalen Belangen
    - Problemlösung im selben Zuständigkeitsbereichs möglich
- ⚠ Erstellung eines globalen Ablaufplans erfordert **Vorabwissen**
  - Rückgriff auf **zurückliegende Entwicklungsprojekte**
  - Erkenntnis aus der Entwicklung von **Prototypen**
- ☞ Leitlinien für die Erstellung **gut strukturierter, zyklischer Ablaufpläne** sind wünschenswert und sinnvoll



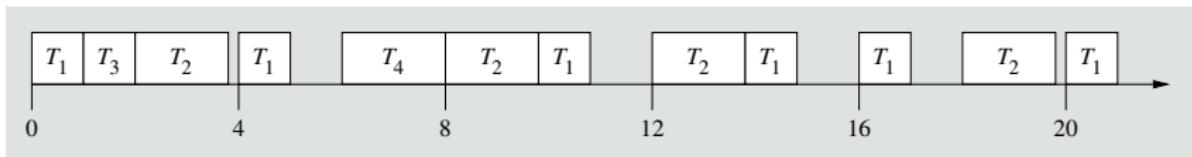
- 1 Entwicklung – Herangehensweise
  - Ablaufplanung – Bottom-Up
  - Spezifikation – Top-Down
- 2 Manuelle Einplanung
  - Struktur zyklischer Ablaufpläne
- 3 Algorithmische Einplanung
  - Branch&Bound-Algorithmen
- 4 Moduswechsel
- 5 Zusammenfassung





Einplanungsentscheidungen periodischer Aufgaben können in **unregelmäßigen Abständen** wirksam werden (vgl. IV-1/4)

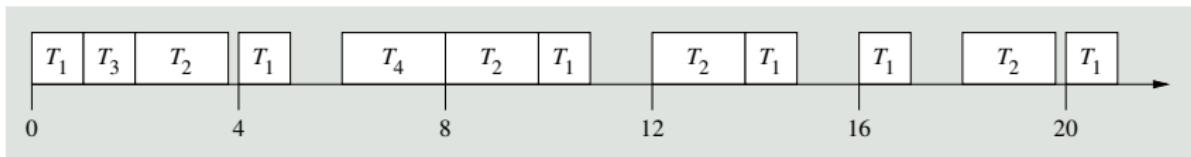
- Beispiel: 0, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18





Einplanungsentscheidungen periodischer Aufgaben können in **unregelmäßigen Abständen** wirksam werden (vgl. IV-1/4)

- Beispiel: 0, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18



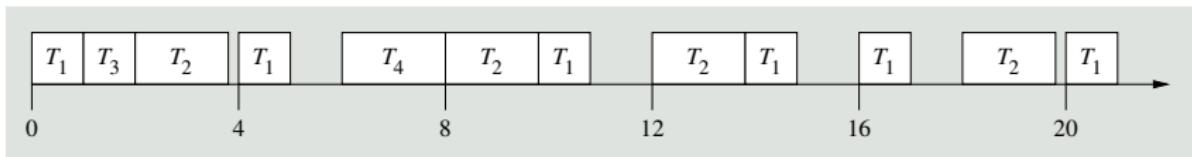
- Regularität von Einplanungsentscheidungen trägt wesentlich zu **Determinismus** und **Analysierbarkeit** bei





Einplanungsentscheidungen periodischer Aufgaben können in **unregelmäßigen Abständen** wirksam werden (vgl. IV-1/4)

- Beispiel: 0, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18



- Regularität von Einplanungsentscheidungen trägt wesentlich zu **Determinismus** und **Analysierbarkeit** bei
- ☞ Erfordert **gute Anordnung** eines zyklischen Ablaufplans (Strukturiertheit)
  - Einplanungsentscheidungen nicht zu beliebigen Zeitpunkten treffen





## Die Rahmenlänge $f$

Zeitpunkte von Einplanungsentscheidungen unterteilen die Echtzeitachse in Intervalle fester Länge  $f$  (engl. *frame size*)



Entscheidungen erfolgen nur am Rahmenanfang

- Aufträge einer Aufgabe werden am Anfang eines Rahmens ausgelöst
- ⚠ Innerhalb eines Rahmens ist Verdrängung ausgeschlossen
- Phase einer periodischen Aufgabe ist ein Vielfaches von  $f$





## Die Rahmenlänge $f$

Zeitpunkte von Einplanungsentscheidungen unterteilen die Echtzeitachse in Intervalle fester Länge  $f$  (engl. *frame size*)



Entscheidungen erfolgen nur am Rahmenanfang

- Aufträge einer Aufgabe werden am Anfang eines Rahmens ausgelöst
- ⚠ Innerhalb eines Rahmens ist Verdrängung ausgeschlossen
  - Phase einer periodischen Aufgabe ist ein Vielfaches von  $f$

■ Verantwortungsbereich des *Dispatchers* erweitert sich

- Einlastung von Arbeitsaufträgen am Rahmenanfang
- **Überwachung/Durchsetzung** von Einplanungsentscheidungen
  - Wurde ein eingeplanter Auftrag tatsächlich **ausgelöst**?
  - Ist dieser Arbeitsauftrag auch zur Ausführung **bereit**?
  - Liegt eine **Terminverletzung** vor → steht eine Fehlerbehandlung an?
  - Beeinflusst im hohen Maße den Wert für  $f$





## Randbedingungen für die Rahmenlänge

Rahmenlänge  $f$  für  $n$  Aufgaben genau richtig wählen...



Terminüberwachung ermöglichen  $\mapsto f$  hinreichend kurz

- 1 Erfordert eine rechtzeitige Auslösung:  $f \leq p_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$
- 2 Möglich unter der Bedingung:  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$





## Randbedingungen für die Rahmenlänge

Rahmenlänge  $f$  für  $n$  Aufgaben genau richtig wählen...



Terminüberwachung ermöglichen  $\mapsto f$  hinreichend kurz

- 1 Erfordert eine rechtzeitige Auslösung:  $f \leq p_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$
  - 2 Möglich unter der Bedingung:  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$
- Rahmen passend auf die anstehenden Aufgaben verteilen
    - Mindestens ein Rahmen zwischen Auslösung und Termin jedes Auftrags





# Randbedingungen für die Rahmenlänge

Rahmenlänge  $f$  für  $n$  Aufgaben genau richtig wählen...



Terminüberwachung ermöglichen  $\mapsto f$  hinreichend kurz

- 1 Erfordert eine rechtzeitige Auslösung:  $f \leq p_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$
- 2 Möglich unter der Bedingung:  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$ 
  - Rahmen passend auf die anstehenden Aufgaben verteilen
    - Mindestens ein Rahmen zwischen Auslösung und Termin jedes Auftrags



Strukturbedingungen einhalten

- 3  $f$  teilt die Hyperperiode  $H$  so, dass gilt:  $\lfloor p_i/f \rfloor - p_i/f = 0$ , für ein  $1 \leq i \leq n$ 
  - Ermöglicht die zyklische Ausführung des Ablaufplans





# Randbedingungen für die Rahmenlänge

Rahmenlänge  $f$  für  $n$  Aufgaben genau richtig wählen...



Terminüberwachung ermöglichen  $\mapsto f$  hinreichend kurz

- 1 Erfordert eine rechtzeitige Auslösung:  $f \leq p_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$
- 2 Möglich unter der Bedingung:  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$ 
  - Rahmen passend auf die anstehenden Aufgaben verteilen
    - Mindestens ein Rahmen zwischen Auslösung und Termin jedes Auftrags



Strukturbedingungen einhalten

- 3  $f$  teilt die Hyperperiode  $H$  so, dass gilt:  $\lfloor p_i/f \rfloor - p_i/f = 0$ , für ein  $1 \leq i \leq n$ 
  - Ermöglicht die zyklische Ausführung des Ablaufplans
- Das Intervall  $H$  heißt **großer Durchlauf** (engl. *major cycle*)
  - Intervall der Länge  $f$  heißt **kleiner Durchlauf** (engl. *minor cycle*)





# Randbedingungen für die Rahmenlänge

Rahmenlänge  $f$  für  $n$  Aufgaben genau richtig wählen...



Terminüberwachung ermöglichen  $\mapsto f$  hinreichend kurz

- 1 Erfordert eine rechtzeitige Auslösung:  $f \leq p_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$
- 2 Möglich unter der Bedingung:  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$ , für alle  $1 \leq i \leq n$ 
  - Rahmen passend auf die anstehenden Aufgaben verteilen
    - Mindestens ein Rahmen zwischen Auslösung und Termin jedes Auftrags



Strukturbedingungen einhalten

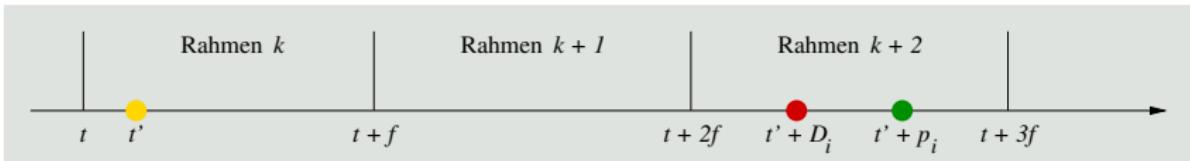
- 3  $f$  teilt die Hyperperiode  $H$  so, dass gilt:  $\lfloor p_i/f \rfloor - p_i/f = 0$ , für ein  $1 \leq i \leq n$ 
  - Ermöglicht die zyklische Ausführung des Ablaufplans
  - Das Intervall  $H$  heißt **großer Durchlauf** (engl. *major cycle*)
    - Intervall der Länge  $f$  heißt **kleiner Durchlauf** (engl. *minor cycle*)



Das Regelwerk wird auf Seite 14 mit der 4. Regel abgeschlossen

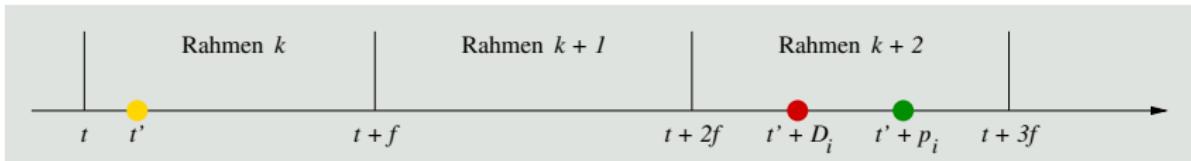


- Feststellung eines passenden Bereichs für  $f$  von  $T = (p_i, e_i, D_i)$ :<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Befindet sich  $f$  in diesem Bereich, gibt es wenigstens einen Rahmen zwischen der Auslösezeitpunkt und dem Termin jedes Arbeitsauftrags der betreffenden Aufgabe.

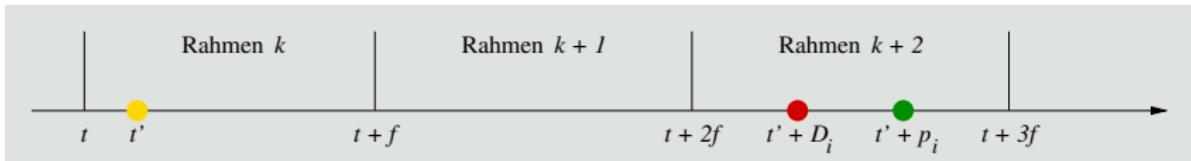
- Feststellung eines passenden Bereichs für  $f$  von  $T = (p_i, e_i, D_i)$ :<sup>1</sup>



- $t$ : Anfang des Rahmens  $k$  in dem ein Auftrag in  $T_i$  ausgelöst wird

<sup>1</sup>Befindet sich  $f$  in diesem Bereich, gibt es wenigstens einen Rahmen zwischen der Auslösezeitpunkt und dem Termin jedes Arbeitsauftrags der betreffenden Aufgabe.

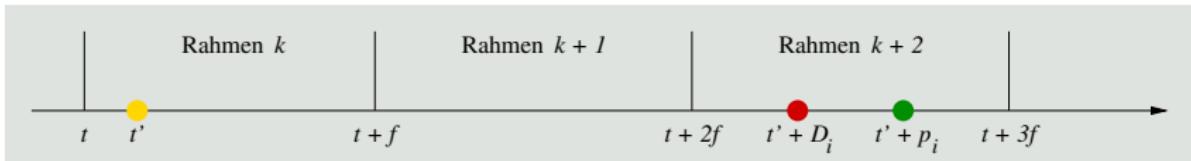
- Feststellung eines passenden Bereichs für  $f$  von  $T = (p_i, e_i, D_i)$ :<sup>1</sup>



- $t$ : Anfang des Rahmens  $k$  in dem ein Auftrag in  $T_i$  ausgelöst wird
- $t'$ : Zeitpunkt der Auslösung des betreffenden Auftrags

<sup>1</sup>Befindet sich  $f$  in diesem Bereich, gibt es wenigstens einen Rahmen zwischen der Auslösezeitpunkt und dem Termin jedes Arbeitsauftrags der betreffenden Aufgabe.

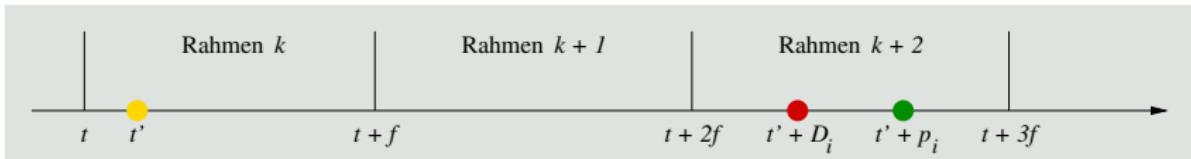
- Feststellung eines passenden Bereichs für  $f$  von  $T = (p_i, e_i, D_i)$ :<sup>1</sup>



- $t$ : Anfang des Rahmens  $k$  in dem ein Auftrag in  $T_i$  ausgelöst wird
- $t'$ : Zeitpunkt der Auslösung des betreffenden Auftrags
- Rahmen  $k + 1$  erlaubt die Kontrolle des bei  $t'$  ausgelösten Jobs
  - Der Rahmen sollte daher zwischen  $t'$  und  $t' + D_i$  des Jobs liegen

<sup>1</sup>Befindet sich  $f$  in diesem Bereich, gibt es wenigstens einen Rahmen zwischen der Auslösezeitpunkt und dem Termin jedes Arbeitsauftrags der betreffenden Aufgabe.

- Feststellung eines passenden Bereichs für  $f$  von  $T = (p_i, e_i, D_i)$ :<sup>1</sup>



- $t$ : Anfang des Rahmens  $k$  in dem ein Auftrag in  $T_i$  ausgelöst wird
- $t'$ : Zeitpunkt der Auslösung des betreffenden Auftrags
- Rahmen  $k+1$  erlaubt die Kontrolle des bei  $t'$  ausgelösten Jobs
  - Der Rahmen sollte daher zwischen  $t'$  und  $t' + D_i$  des Jobs liegen
- Dies ist erfüllt, wenn gilt:  $t + 2f \leq t' + D_i$  bzw.  $2f - (t' - t) \leq D_i$ 
  - $t' - t$  ist mindestens größter gemeinsamer Teiler von  $p_i$  und  $f$  [2]

<sup>1</sup>Befindet sich  $f$  in diesem Bereich, gibt es wenigstens einen Rahmen zwischen der Auslösezeitpunkt und dem Termin jedes Arbeitsauftrags der betreffenden Aufgabe.



# Randbedingungen für die Rahmenlänge (Forts.)

Rahmenlänge  $f$  für  $n$  Aufgaben genau richtig wählen...



Verdrängung von Aufträgen vermeiden  $\rightarrow f$  hinreichend lang

4 Erfüllt, wenn gilt:  $f \geq \max(e_i^f)$ , für  $1 \leq i \leq H/f$

- $e_i^f$  gibt die WCET aller Aufträge im Rahmen  $i$  an
- Jeder Auftrag läuft in der durch  $f$  gegebenen Zeitspanne komplett durch
- Erste Abschätzung nach unten:  $f \geq \max(e_i)$ , für  $1 \leq i \leq n$



Ermittlung von  $\max(e_i^f)$  erfolgt nachgelagert

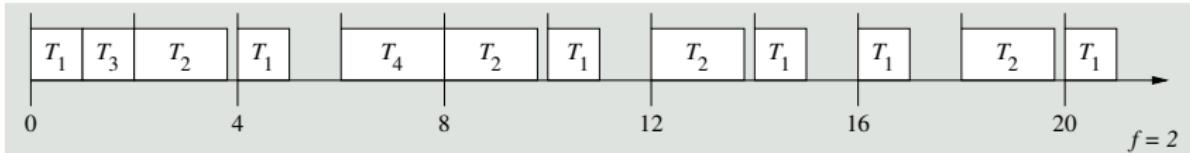
- Regel 1-3 sind notwendige Bedingungen  $\rightarrow$  zu testende Rahmenlängen
- Fragestellung: Welcher Auftrag kommt in welchem Rahmen zu liegen?
  - Kann erst durch konkrete Ablaufplanung beantwortet werden
- Iterativer Prozess  $\rightarrow$  Wiederholung für jedes potentielle  $f$



Nicht immer ist eine Lösung möglich  $\rightarrow$  Aufträge zerschneiden (S.16)



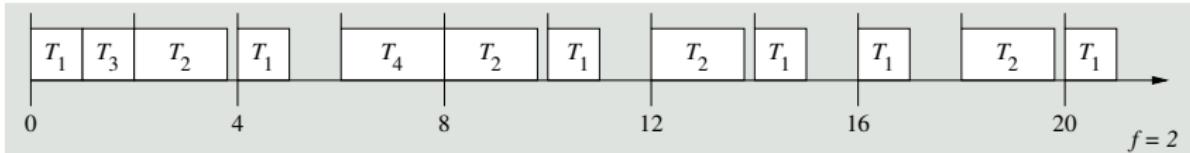
$$T_i = (p_i, e_i), D_i = p_i \text{ und } \phi_i = 0$$



- Beispiel:  $T_1 = (4, 1)$ ,  $T_2 = (5, 1.8)$ ,  $T_3 = (20, 1)$ ,  $T_4 = (20, 2)$ 
  - Ganzzahlige Teiler der Hyperperiode sind 2, 4, 5, 10 und 20 ( $H = 20$ )
  - Nur  $f = 2$  erfüllt jedoch alle Bedingung 1-3 (Folie 12) zugleich
  - $FI \geq 2$  (Bedingung 4) gilt  $\mapsto$  alle Aufträge eines jeden Rahmens laufen durch

# Randbedingungen für die Rahmenlänge (Forts.)

$$T_i = (p_i, e_i), D_i = p_i \text{ und } \phi_i = 0$$



- Beispiel:  $T_1 = (4, 1)$ ,  $T_2 = (5, 1.8)$ ,  $T_3 = (20, 1)$ ,  $T_4 = (20, 2)$ 
  - Ganzzahlige Teiler der Hyperperiode sind 2, 4, 5, 10 und 20 ( $H = 20$ )
  - Nur  $f = 2$  erfüllt jedoch alle Bedingung 1-3 (Folie 12) zugleich
  - $FI \geq 2$  (Bedingung 4) gilt  $\mapsto$  alle Aufträge eines jeden Rahmens laufen durch
- Weiteres Beispiel:  $T_x = (15, 1, 14)$ ,  $T_y = (20, 2, 26)$ ,  $T_z = (22, 3)$ 
  - Mögliche Rahmenlängen in  $H$ : 3, 4, 5, 10, 11, 15, 20, 22 ( $H = 660$ )
  - Nur  $f = 3, 4$  oder 5 erfüllt Bedingungen
  - Planung ergibt dass  $FI \geq 3$  gilt



# Konflikte und deren Auflösung

Taskparameter zugunsten einer guten Ablaufplananordnung korrigieren



Arbeitsaufträge sind in Scheiben zu schneiden, falls nicht alle Randbedingungen erfüllbar sind

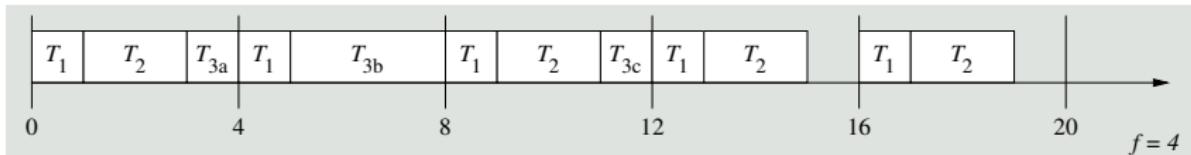
- Beispiel:  $T_1 = (4, 1)$ ,  $T_2 = (5, 2, 7)$ ,  $T_3 = (20, 5)$ :
  - $f \geq \max(e_i^f)$  gilt für  $f \geq 5$  und  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$  gilt für  $f \leq 4$

!?



# Konflikte und deren Auflösung

Taskparameter zugunsten einer guten Ablaufplananordnung korrigieren



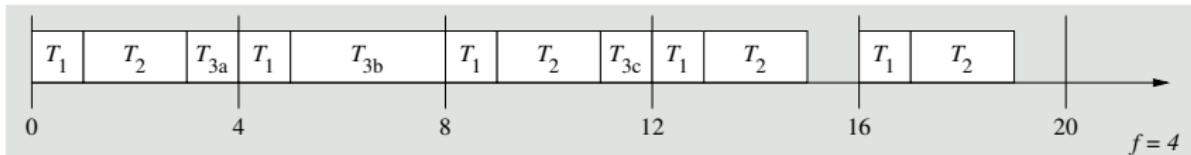
Arbeitsaufträge sind in Scheiben zu schneiden, falls nicht alle Randbedingungen erfüllbar sind

- Beispiel:  $T_1 = (4, 1)$ ,  $T_2 = (5, 2, 7)$ ,  $T_3 = (20, 5)$ :
  - $f \geq \max(e_i^f)$  gilt für  $f \geq 5$  und  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$  gilt für  $f \leq 4$

!?

# Konflikte und deren Auflösung

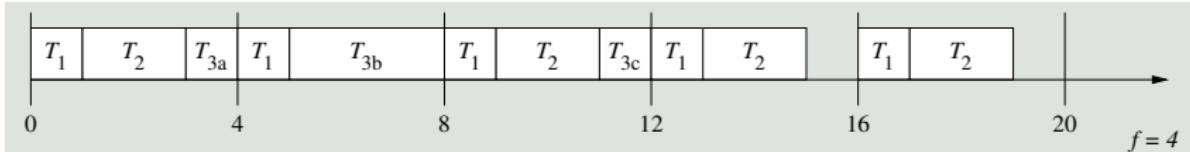
Taskparameter zugunsten einer guten Ablaufplananordnung korrigieren



Arbeitsaufträge sind in Scheiben zu schneiden, falls nicht alle Randbedingungen erfüllbar sind

- Beispiel:  $T_1 = (4, 1)$ ,  $T_2 = (5, 2, 7)$ ,  $T_3 = (20, 5)$ :
  - $f \geq \max(e_i^f)$  gilt für  $f \geq 5$  und  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$  gilt für  $f \leq 4$  !?
- $T_3 = (20, 5)$  ist aufzuteilen in  $T'_3 = \{(20, 1), (20, 3), (20, 1)\}$ 
  - Drei Teilaufgaben  $T_{3a} = (20, 1)$ ,  $T_{3b} = (20, 3)$ ,  $T_{3c} = (20, 1)$
  - Das resultierende System hat fünf Tasks und die Rahmenlänge  $f = 4$





Arbeitsaufträge sind in Scheiben zu schneiden, falls nicht alle Randbedingungen erfüllbar sind

- Beispiel:  $T_1 = (4, 1)$ ,  $T_2 = (5, 2, 7)$ ,  $T_3 = (20, 5)$ :
  - $f \geq \max(e_i^f)$  gilt für  $f \geq 5$  und  $2f - ggT(p_i, f) \leq D_i$  gilt für  $f \leq 4$  !?
- $T_3 = (20, 5)$  ist aufzuteilen in  $T'_3 = \{(20, 1), (20, 3), (20, 1)\}$ 
  - Drei Teilaufgaben  $T_{3a} = (20, 1)$ ,  $T_{3b} = (20, 3)$ ,  $T_{3c} = (20, 1)$
  - → Das resultierende System hat fünf Tasks und die Rahmenlänge  $f = 4$
- $T_3 = (20, 5)$  in zwei Teilaufgaben aufzuteilen, bleibt erfolglos:
  - $\{(20, 4), (20, 1)\}$  geht nicht, wegen  $T_1 = (4, 1)$
  - $\{(20, 3), (20, 2)\}$  geht nicht, da für  $T_{3b} = (20, 2)$  kein Platz bleibt



- 1 Rahmenlänge festlegen (vgl. IV-3/12)
  - Mögliche Konflikte erkennen



1 Rahmenlänge festlegen (vgl. IV-3/12)

- Mögliche Konflikte erkennen

2 Arbeitsaufträge in Scheiben aufteilen (vgl. IV-3/16)

- Insbesondere kann dies zur Folge haben, andere Programm- bzw. Modulstrukturen herleiten zu müssen
  - Die erforderlichen **Programmtransformationen** geschehen bestenfalls (semi-) automatisch durch spezielle Kompilatoren
- ⚠ Schlimmstenfalls sind die Programme manuell umzuschreiben
- Aber: Gut geeignet für **Kommunikationssysteme**
    - Nachrichten lassen sich sehr gut und gezielt aufteilen



# Entstehungsprozess eines zyklischer Ablaufplans

Gegenseitige Abhängigkeit von Entwurfsentscheidungen

## 1 Rahmenlänge festlegen (vgl. IV-3/12)

- Mögliche Konflikte erkennen

## 2 Arbeitsaufträge in Scheiben aufteilen (vgl. IV-3/16)

- Insbesondere kann dies zur Folge haben, andere Programm- bzw. Modulstrukturen herleiten zu müssen
  - Die erforderlichen **Programmtransformationen** geschehen bestenfalls (semi-) automatisch durch spezielle Kompilatoren
-  Schlimmstenfalls sind die Programme manuell umzuschreiben
- Aber: Gut geeignet für **Kommunikationssysteme**
    - Nachrichten lassen sich sehr gut und gezielt aufteilen

## 3 Arbeitsaufträge in die Rahmen platzieren



# Entstehungsprozess eines zyklischer Ablaufplans

Gegenseitige Abhängigkeit von Entwurfsentscheidungen

## 1 Rahmenlänge festlegen (vgl. IV-3/12)

- Mögliche Konflikte erkennen

## 2 Arbeitsaufträge in Scheiben aufteilen (vgl. IV-3/16)

- Insbesondere kann dies zur Folge haben, andere Programm- bzw. Modulstrukturen herleiten zu müssen
  - Die erforderlichen **Programmtransformationen** geschehen bestenfalls (semi-) automatisch durch spezielle Kompilatoren
-  Schlimmstenfalls sind die Programme manuell umzuschreiben
- Aber: Gut geeignet für **Kommunikationssysteme**
    - Nachrichten lassen sich sehr gut und gezielt aufteilen

## 3 Arbeitsaufträge in die Rahmen platzieren

 Rahmenlänge **querschneidende nicht-funktionale Eigenschaft**





## Vor-/Nachteile zyklischer Ablaufpläne



Zyklisches Ablaufmodell liefert wohlgeordnete Ablaufpläne

- Eine feste Rahmengröße mit definierten Schranken
- Ablaufplanung (→ Zuteilung Aufträge zu Rahmen) findet **offline** statt
- Einlastung und **Terminüberwachung** zu definierten Zeitpunkten





## Vor-/Nachteile zyklischer Ablaufpläne

### ☞ Zyklisches Ablaufmodell liefert wohlgeordnete Ablaufpläne

- Eine feste Rahmengröße mit definierten Schranken
- Ablaufplanung (→ Zuteilung Aufträge zu Rahmen) findet **offline** statt  
→ **Einlastung** und **Terminüberwachung** zu definierten Zeitpunkten

### – Busy-Loop-Verhalten innerhalb eines Rahmens (vgl. IV-1/12)

- Sequentielle, kooperative Abarbeitung der Aufträge
- Keine individuelle **Laufzeitüberwachung** und **Ausnahmebehandlung**
- Anfällig für Jitter und mangelnde Periodizität





# Vor-/Nachteile zyklischer Ablaufpläne



## Zyklisches Ablaufmodell liefert wohlgeordnete Ablaufpläne

- Eine feste Rahmengröße mit definierten Schranken
- Ablaufplanung (→ Zuteilung Aufträge zu Rahmen) findet **offline** statt  
→ **Einlastung** und **Terminüberwachung** zu definierten Zeitpunkten

## - Busy-Loop-Verhalten innerhalb eines Rahmens (vgl. IV-1/12)

- Sequentielle, kooperative Abarbeitung der Aufträge
- Keine individuelle **Laufzeitüberwachung** und **Ausnahmebehandlung**
- Anfällig für Jitter und mangelnde Periodizität

## + Niedrige Verwaltungsgemeinkosten

- **Einlastung** und **Terminüberwachung** findet nur an den Rahmengrenzen statt
- Keine Verdrängung (engl. *preemption*) (vgl. III-2/13)
- Minimalistisches Laufzeitsystem (Dispatcher+Terminprüfung genügt)





# Vor-/Nachteile zyklischer Ablaufpläne



## Zyklisches Ablaufmodell liefert wohlgeordnete Ablaufpläne

- Eine feste Rahmengröße mit definierten Schranken
- Ablaufplanung (→ Zuteilung Aufträge zu Rahmen) findet **offline** statt  
→ **Einlastung** und **Terminüberwachung** zu definierten Zeitpunkten

## - Busy-Loop-Verhalten innerhalb eines Rahmens (vgl. IV-1/12)

- Sequentielle, kooperative Abarbeitung der Aufträge
- Keine individuelle **Laufzeitüberwachung** und **Ausnahmebehandlung**
- Anfällig für Jitter und mangelnde Periodizität

## + Niedrige Verwaltungsgemeinkosten

- **Einlastung** und **Terminüberwachung** findet nur an den Rahmengrenzen statt
- Keine Verdrängung (engl. *preemption*) (vgl. III-2/13)
- Minimalistisches Laufzeitsystem (Dispatcher+Terminprüfung genügt)

## + Hohe Vorhersagbarkeit

- Einziger Interrupt ist der Zeitgeber an den Rahmengrenzen  
→ **Unterbrechungsfreier Durchlauf** innerhalb der Rahmen  
→ Vereinfacht die WCET-Analyse ungemein (vgl. Kapitel III-3)



- 1 Entwicklung – Herangehensweise
  - Ablaufplanung – Bottom-Up
  - Spezifikation – Top-Down
- 2 Manuelle Einplanung
  - Struktur zyklischer Ablaufpläne
- 3 Algorithmische Einplanung
  - Branch&Bound-Algorithmen
- 4 Moduswechsel
- 5 Zusammenfassung





Statische Ablaufpläne werden sehr schnell **umfangreich**

- Ablauftabellen werden zur Hyperperiode aufgeblasen
- Beispiel:  $T_1 = (20, 3)$ ,  $T_2 = (15, 2)$ ,  $T_3 = (2, 0.25)$ 
  - Resultiert in einer Ablauftabelle mit 37 Einträgen
  - Fügt man  $T_4 = (40, 3)$  hinzu, werden daraus 77 Einträge





Statische Ablaufpläne werden sehr schnell **umfangreich**

- Ablauftabellen werden zur Hyperperiode aufgeblasen
- Beispiel:  $T_1 = (20, 3)$ ,  $T_2 = (15, 2)$ ,  $T_3 = (2, 0.25)$ 
  - Resultiert in einer Ablauftabelle mit 37 Einträgen
  - Fügt man  $T_4 = (40, 3)$  hinzu, werden daraus 77 Einträge

- Algorithmische Ablaufplanung ist schwierig (vgl. IV-2/33)
  - Im Allgemeinen ist Ablaufplanung **stark NP-hart**



⚠ Statische Ablaufpläne werden sehr schnell **umfangreich**

- Ablauftabellen werden zur Hyperperiode aufgeblasen
- Beispiel:  $T_1 = (20, 3)$ ,  $T_2 = (15, 2)$ ,  $T_3 = (2, 0.25)$ 
  - Resultiert in einer Ablauftabelle mit 37 Einträgen
  - Fügt man  $T_4 = (40, 3)$  hinzu, werden daraus 77 Einträge

■ Algorithmische Ablaufplanung ist schwierig (vgl. IV-2/33)

- Im Allgemeinen ist Ablaufplanung **stark NP-hart**

☞ Automatisierte Berechnung von Ablauftabellen

- Computer sind dafür da, große Datenmengen schnell zu verarbeiten
- Exponentielles Wachstum der Laufzeit ist auch für Computer fatal
  - Entwicklung **heuristischer** und **optimaler Verfahren**
- Verfahren haben zunehmende Praxisrelevanz
  - Verbesserte WCET-Analyse ebnet den Zugang zu solchen Verfahren



- ☞ Grundlegende Aufgabenstellung: Berechnung einer statischen Ablauftabelle für eine Menge periodischer Aufgaben (vgl. IV-2/28)
- Existierende Verfahren erfüllen deutlich mehr Anforderungen:
  - Berücksichtigung **gerichteter** und **ungerichteter Abhängigkeiten**
  - **Verteilte Systeme** und **Mehrkern-** sowie **Mehrprozessorsysteme**
  - Beschleunigung von Arbeitsaufträgen durch **Duplizierung**
- ...

- ☞ Grundlegende Aufgabenstellung: Berechnung einer statischen Ablauftabelle für eine Menge periodischer Aufgaben (vgl. IV-2/28)
- Existierende Verfahren erfüllen deutlich mehr Anforderungen:
  - Berücksichtigung **gerichteter** und **ungerichteter Abhängigkeiten**
  - **Verteilte Systeme** und **Mehrkern-** sowie **Mehrprozessorsysteme**
  - Beschleunigung von Arbeitsaufträgen durch **Duplizierung**
  - ...
- Kategorien algorithmischer Lösungsverfahren:
  - **Heuristiken** → effizient, finden u.U. keine (existierende) Lösung
    - Genetische Algorithmen, **List-Scheduling** [3], ...
  - **Optimale Verfahren** → finden eine Lösung, sofern existierend
    - Lineare Programmierung [4], **Branch&Bound** [1], ...
    - Exponentiell wachsende Laufzeit im schlimmsten Fall



# Optimale Suche mittels Branch&Bound

---

☞ Planungsproblem  $\rightarrow$  Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des kompletten Suchraums  $\leadsto$  exp. Laufzeit



# Optimale Suche mittels Branch&Bound

☞ Planungsproblem  $\rightarrow$  Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des **kompletten Suchraums**  $\leadsto$  exp. Laufzeit

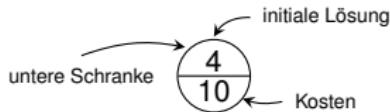


1 Berechne eine **initiale Lösung**



☞ Planungsproblem  $\rightarrow$  Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des **kompletten Suchraums**  $\leadsto$  exp. Laufzeit



## 1 Berechne eine **initiale Lösung**

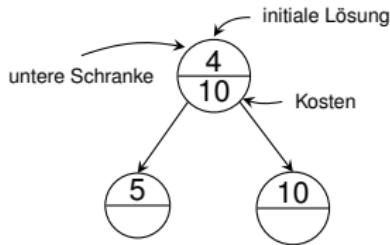
- Ein (evtl. unzulässiger) Ablaufplan
- Bestimmung der **tatsächlichen Kosten**
- Bestimmung einer **unteren Schranke**



# Optimale Suche mittels Branch&Bound

☞ Planungsproblem  $\rightarrow$  Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des **kompletten Suchraums**  $\sim$  exp. Laufzeit



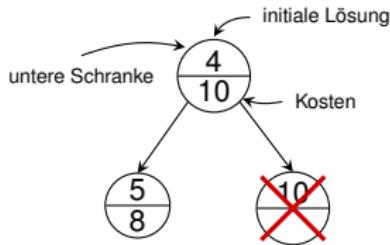
- 1 Berechne eine **initiale Lösung**
  - Ein (evtl. unzulässiger) Ablaufplan
  - Bestimmung der **tatsächlichen Kosten**
  - Bestimmung einer **unteren Schranke**
- 2 Leite **verbesserte initiale Lösungen** ab
  - **Branch**-Schritt



# Optimale Suche mittels Branch&Bound

☞ Planungsproblem → Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des **kompletten Suchraums** → exp. Laufzeit



## 1 Berechne eine **initiale Lösung**

- Ein (evtl. unzulässiger) Ablaufplan
- Bestimmung der **tatsächlichen Kosten**
- Bestimmung einer **unteren Schranke**

## 2 Leite **verbesserte initiale Lösungen** ab

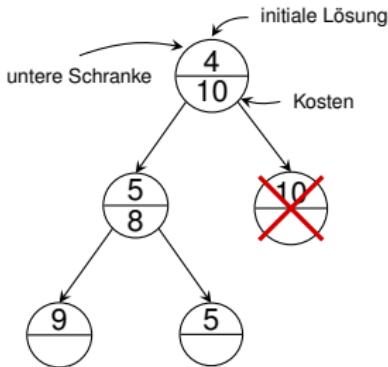
- **Branch**-Schritt
- Verwerfen ungeeigneter Lösungen
- Reduktion des Suchraums: **Bound**-Schritt



# Optimale Suche mittels Branch&Bound

☞ Planungsproblem → Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des **kompletten Suchraums** → exp. Laufzeit



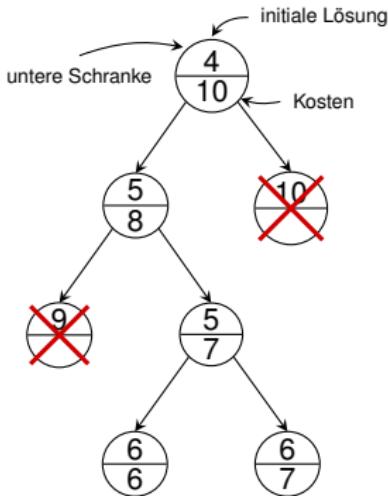
- 1 Berechne eine **initiale Lösung**
  - Ein (evtl. unzulässiger) Ablaufplan
  - Bestimmung der **tatsächlichen Kosten**
  - Bestimmung einer **unteren Schranke**
- 2 Leite **verbesserte initiale Lösungen** ab
  - **Branch**-Schritt
  - Verwerfen ungeeigneter Lösungen
  - Reduktion des Suchraums: **Bound**-Schritt
- 3 Wiederhole diese Schritte ...



# Optimale Suche mittels Branch&Bound

☞ Planungsproblem  $\rightarrow$  Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des **kompletten Suchraums**  $\sim$  exp. Laufzeit



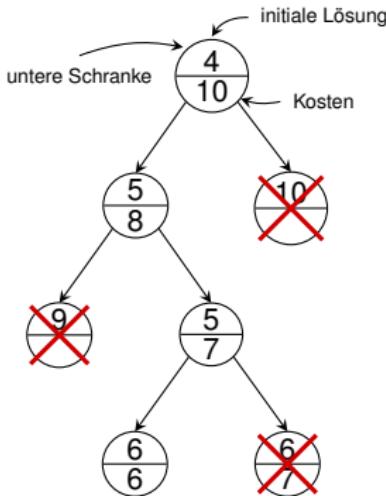
- 1 Berechne eine **initiale Lösung**
  - Ein (evtl. unzulässiger) Ablaufplan
  - Bestimmung der **tatsächlichen Kosten**
  - Bestimmung einer **unteren Schranke**
- 2 Leite **verbesserte initiale Lösungen** ab
  - **Branch**-Schritt
  - Verwerfen ungeeigneter Lösungen
  - Reduktion des Suchraums: **Bound**-Schritt
- 3 Wiederhole diese Schritte ...



# Optimale Suche mittels Branch&Bound

☞ Planungsproblem → Suchproblem in einem Suchbaum

- Potentiell Betrachtung des **kompletten Suchraums** → exp. Laufzeit



- 1 Berechne eine **initiale Lösung**
  - Ein (evtl. unzulässiger) Ablaufplan
  - Bestimmung der **tatsächlichen Kosten**
  - Bestimmung einer **unteren Schranke**
- 2 Leite **verbesserte initiale Lösungen** ab
  - **Branch**-Schritt
  - Verwerfen ungeeigneter Lösungen
  - Reduktion des Suchraums: **Bound**-Schritt
- 3 Wiederhole diese Schritte ...  
bis zur **optimalen Lösung**
  - oder klar ist, dass **keine Lösung** existiert



Um Optimalität zu erreichen, müssen im Branch-Schritt **alle Möglichkeiten** ausgeschöpft werden, eine Lösung zu verbessern



# Branch&Bound – Statische Ablaufplanung

Wo kommen die initiale Lösung, die Kosten und die untere Schranke her?

- **Initiale Lösungen** sind bereits vollständige gültige Ablaufpläne
  - Diese können aber noch Termine verletzen, sind also nicht zulässig  
→ Ein Verfahren für deren Bestimmung wird benötigt
- **Kosten** einer Lösung sind die vorhandenen **Verspätungen**  
→ Maximale Terminüberschreitung aller Jobs
- **Untere Schranken** durch Vereinfachung des Planungsproblems
  - Ohne die Optimalität des Algorithmus zu verletzen
- **Verbesserung** durch Manipulation des Planungsproblems
  - Arbeitsauftrag mit der größten Terminüberschreitung früher einplanen  
→ Verspätung ohne Verletzung der ursprünglichen Vorgaben reduzieren



# Branch&Bound – Statische Ablaufplanung

Wo kommen die initiale Lösung, die Kosten und die untere Schranke her?

- **Initiale Lösungen** sind bereits vollständige gültige Ablaufpläne
  - Diese können aber noch Termine verletzen, sind also nicht zulässig  
→ Ein Verfahren für deren Bestimmung wird benötigt
- **Kosten** einer Lösung sind die vorhandenen **Verspätungen**  
→ Maximale Terminüberschreitung aller Jobs
- **Untere Schranken** durch Vereinfachung des Planungsproblems
  - Ohne die Optimalität des Algorithmus zu verletzen
- **Verbesserung** durch Manipulation des Planungsproblems
  - Arbeitsauftrag mit der größten Terminüberschreitung früher einplanen  
→ Verspätung ohne Verletzung der ursprünglichen Vorgaben reduzieren

**Ziel:** Eine Lösung finden, deren Kosten kleiner oder gleich 0 sind. Der zugehörige Ablaufplan ist daher zulässig.





## Leistungsumfang des Algorithmus

- Auslösezeiten, Ausführungszeiten, Termine
- Gerichtete und ungerichtete Abhängigkeiten
- Einkern-, Mehrkern- und Mehrprozessorsysteme
- Verteilte Systeme und nachrichtenbasierte Kommunikation



Der Algorithmus führt jedoch **keine Allokation** durch!





## Leistungsumfang des Algorithmus

- Auslösezeiten, Ausführungszeiten, Termine
- Gerichtete und ungerichtete Abhängigkeiten
- Einkern-, Mehrkern- und Mehrprozessorsysteme
- Verteilte Systeme und nachrichtenbasierte Kommunikation



Der Algorithmus führt jedoch **keine Allokation** durch!

## Initiale Lösung: Globaler EDF-Algorithmus (G-EDF)

- Erweitert um die Behandlung ungerichteter Abhängigkeiten  
→ Für obiges Planungsproblem **nicht optimal**

**Kosten:** Ablaufplan mittels EDF bestimmen

**Untere Schranke** : Vereinfachung bis EDF optimal ist!

→ Entfernen ungerichteter oder kernübergreifender Abhängigkeiten

**Verbesserung:** Durch gezieltes Hinzufügen von Abhängigkeiten



- 1** Entwicklung – Herangehensweise
  - Ablaufplanung – Bottom-Up
  - Spezifikation – Top-Down
- 2** Manuelle Einplanung
  - Struktur zyklischer Ablaufpläne
- 3** Algorithmische Einplanung
  - Branch&Bound-Algorithmen
- 4** Moduswechsel
- 5** Zusammenfassung





Eine für alle **Lastsituationen** passende statische Ablauftabellen

- In der Praxis nur schwer zu realisieren
- Negativbeispiel: Wartung von Steuergeräten im Auto
  - Diagnosedaten werden in normales Kommunikationsverhalten eingebettet
  - Niedrige **Nutzlast** (engl. *payload*) ist die Folge

⚠ Statische Ablauftabellen orientieren sich am **schlimmsten Fall**

- Arbeitsaufträge belegen **immer** die zugewiesene WCET
- Auch wenn sie zwar periodisch, aber nur selten ausgelöst werden





Eine für alle **Lastsituationen** passende statische Ablauftabellen

- In der Praxis nur schwer zu realisieren
- Negativbeispiel: Wartung von Steuergeräten im Auto
  - Diagnosedaten werden in normales Kommunikationsverhalten eingebettet
  - Niedrige **Nutzlast** (engl. *payload*) ist die Folge

⚠ Statische Ablauftabellen orientieren sich am **schlimmsten Fall**

- Arbeitsaufträge belegen **immer** die zugewiesene WCET
- Auch wenn sie zwar periodisch, aber nur selten ausgelöst werden

■ **Entflechtung** der Arbeitsaufträge ist das Ziel

- Arbeitsaufträge befinden sich nur in einer gemeinsamen Ablauftabelle, wenn sie auch zusammen ausgelöst werden können





Eine für alle **Lastsituationen** passende statische Ablauftabellen

- In der Praxis nur schwer zu realisieren
- Negativbeispiel: Wartung von Steuergeräten im Auto
  - Diagnosedaten werden in normales Kommunikationsverhalten eingebettet
  - Niedrige **Nutzlast** (engl. *payload*) ist die Folge

⚠ Statische Ablauftabellen orientieren sich am **schlimmsten Fall**

- Arbeitsaufträge belegen **immer** die zugewiesene WCET
- Auch wenn sie zwar periodisch, aber nur selten ausgelöst werden

■ **Entflechtung** der Arbeitsaufträge ist das Ziel

- Arbeitsaufträge befinden sich nur in einer gemeinsamen Ablauftabelle, wenn sie auch zusammen ausgelöst werden können



Gruppierungen von Arbeitsaufträgen definieren **Betriebszustände**

- Repräsentiert durch eine eigene statische Ablauftabelle
- Wechsel des Betriebszustands impliziert auch ihren Wechsel





Eine für alle **Lastsituationen** passende statische Ablauftabellen

- In der Praxis nur schwer zu realisieren
- Negativbeispiel: Wartung von Steuergeräten im Auto
  - Diagnosedaten werden in normales Kommunikationsverhalten eingebettet
  - Niedrige **Nutzlast** (engl. *payload*) ist die Folge

⚠ Statische Ablauftabellen orientieren sich am **schlimmsten Fall**

- Arbeitsaufträge belegen **immer** die zugewiesene WCET
- Auch wenn sie zwar periodisch, aber nur selten ausgelöst werden

■ **Entflechtung** der Arbeitsaufträge ist das Ziel

- Arbeitsaufträge befinden sich nur in einer gemeinsamen Ablauftabelle, wenn sie auch zusammen ausgelöst werden können



Gruppierungen von Arbeitsaufträgen definieren **Betriebszustände**

- Repräsentiert durch eine eigene statische Ablauftabelle
- Wechsel des Betriebszustands impliziert auch ihren Wechsel

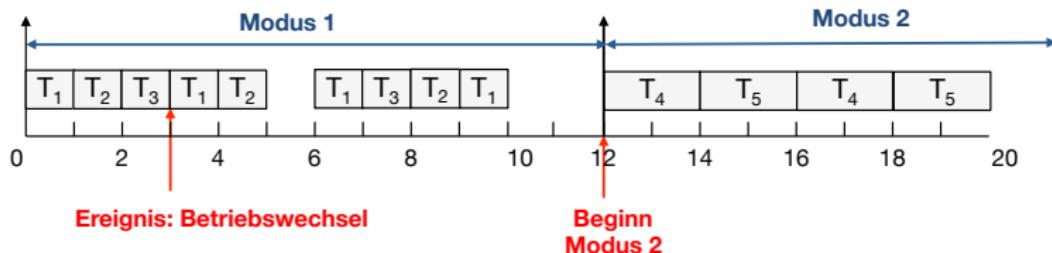


Betriebswechsel erfordert ein systemweit **koordiniertes Vorgehen**



# Rekonfiguration des Aufgabensystems

Änderung von Aufgabenanzahl und -parametern

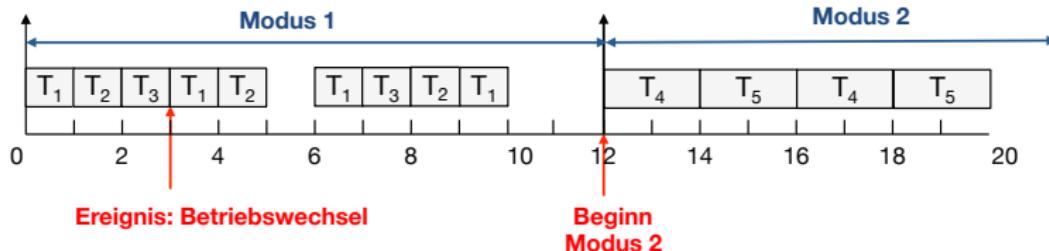


Umstellen auf einen neuen statischen Ablaufplan bedeutet mehr als nur einen **Tabellenwechsel** zu vollziehen:



# Rekonfiguration des Aufgabensystems

Änderung von Aufgabenanzahl und -parametern



Umstellen auf einen neuen statischen Ablaufplan bedeutet mehr als nur einen **Tabellenwechsel** zu vollziehen:

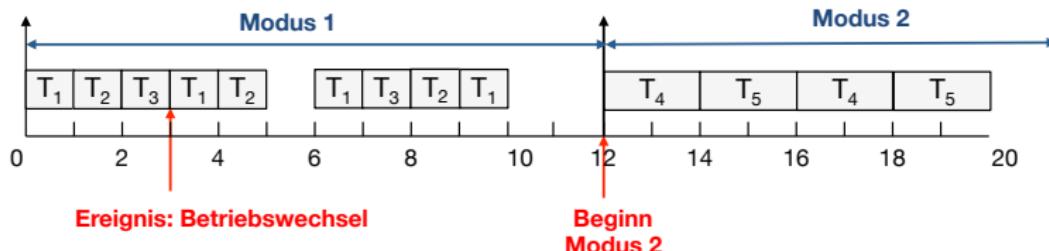
## 1 Zerstörung und Erzeugung von periodischen Aufgaben

- Einige periodische Aufgaben sind nicht mehr erforderlich  
    ~ **Betriebsmittelfreigabe**
- Andere Aufgaben müssen dem System neu hinzugefügt werden  
    ~ **Betriebsmittelanforderung**
- Manche Aufgaben überdauern den Betriebswechsel  
    ~ **Parametererhaltung**



# Rekonfiguration des Aufgabensystems

Änderung von Aufgabenanzahl und -parametern



Umstellen auf einen neuen statischen Ablaufplan bedeutet mehr als nur einen **Tabellenwechsel** zu vollziehen:

## 1 Zerstörung und Erzeugung von periodischen Aufgaben

- Einige periodische Aufgaben sind nicht mehr erforderlich  
    ~ **Betriebsmittelfreigabe**
- Andere Aufgaben müssen dem System neu hinzugefügt werden  
    ~ **Betriebsmittelanforderung**
- Manche Aufgaben überdauern den Betriebswechsel  
    ~ **Parametererhaltung**

## 2 Einlagerung und Aktivierung der neuen Ablauftabelle

- Taskparameter und neuer Ablaufplan wurden *à priori* bestimmt



- ☞ Wechsel vom speziellen Arbeitsauftrag (engl. *mode-change job*) durchführen lassen → **nichtperiodische Aufgabe**
  - Antwortzeit des Betriebswechsels minimieren (Hyperperiode!)
  - Verbunden mit einem weichen oder harten Termin

- 👉 Wechsel vom speziellen Arbeitsauftrag (engl. *mode-change job*) durchführen lassen → **nichtperiodische Aufgabe**

- Antwortzeit des Betriebswechsels minimieren (Hyperperiode!)
- Verbunden mit einem weichen oder harten Termin

- **Aperiodisch** → Betriebswechsel mit weichem Termin

- Mit höchster Dringlichkeit ausgeführt als aperiodischer Auftrag
  - Kommt vor allen anderen aperiodischen Aufträgen zum Zuge
- **Zerstörung aperiodischer/sporadischer Jobs** ist problematisch
  - Ausführung aperiodischer Jobs wird hinausgezögert, bis der Betriebswechsel vollendet worden ist
  - Im Falle sporadischer Jobs stehen zwei Optionen zur Verfügung:
    - (a) Betriebswechsel wird unterbrochen und später fortgesetzt
    - (b) Übernahmeprüfung berücksichtigt den neuen Ablaufplan
- Ziel ist Minimierung der Antwortzeit für den Betriebswechsel

- **Sporadisch** → Betriebswechsel mit hartem Termin

- Anwendung muss die evtl. Abweisung des Wechsels behandeln
  - Betriebswechsel muss ggf. hinausgezögert werden



- 1** Entwicklung – Herangehensweise
  - Ablaufplanung – Bottom-Up
  - Spezifikation – Top-Down
- 2** Manuelle Einplanung
  - Struktur zyklischer Ablaufpläne
- 3** Algorithmische Einplanung
  - Branch&Bound-Algorithmen
- 4** Moduswechsel
- 5** Zusammenfassung



- Entwicklungsprozesse führen verschiedenste Akteure zusammen
  - Firmen/Arbeitsgruppen sind u.U. über den ganzen Globus verstreut
  - Eine **zeitliche Spezifikation** der Abläufe ist wünschenswert
    - Sie ermöglicht die Entwicklung **top-down** zu strukturieren
    - Wird durch eine manuelle, statische Ablaufplanung unterstützt



- Entwicklungsprozesse führen verschiedenste Akteure zusammen
  - Firmen/Arbeitsgruppen sind u.U. über den ganzen Globus verstreut
  - Eine **zeitliche Spezifikation** der Abläufe ist wünschenswert
    - Sie ermöglicht die Entwicklung **top-down** zu strukturieren
    - Wird durch eine manuelle, statische Ablaufplanung unterstützt
- Struktur zyklischer Ablaufpläne ↽ gute Anordnung, Determinismus
  - Rahmen, Rahmenlänge, Scheiben; *major/minor cycle*



- Entwicklungsprozesse führen verschiedenste Akteure zusammen
  - Firmen/Arbeitsgruppen sind u.U. über den ganzen Globus verstreut
  - Eine zeitliche Spezifikation der Abläufe ist wünschenswert
    - Sie ermöglicht die Entwicklung **top-down** zu strukturieren
    - Wird durch eine manuelle, statische Ablaufplanung unterstützt
- Struktur zyklischer Ablaufpläne ↼ gute Anordnung, Determinismus
  - Rahmen, Rahmenlänge, Scheiben; *major/minor cycle*
- Algorithmische Einplanung ordnet gerichtete, azyklische Graphen
  - Entlastung bei der Lösung eines komplexen Problems
  - List-Scheduling- und Branch&Bound-Algorithmen



- Entwicklungsprozesse führen verschiedenste Akteure zusammen
  - Firmen/Arbeitsgruppen sind u.U. über den ganzen Globus verstreut
  - Eine zeitliche Spezifikation der Abläufe ist wünschenswert
    - Sie ermöglicht die Entwicklung **top-down** zu strukturieren
    - Wird durch eine manuelle, statische Ablaufplanung unterstützt
- Struktur zyklischer Ablaufpläne ↾ gute Anordnung, Determinismus
  - Rahmen, Rahmenlänge, Scheiben; *major/minor cycle*
- Algorithmische Einplanung ordnet gerichtete, azyklische Graphen
  - Entlastung bei der Lösung eines komplexen Problems
  - List-Scheduling- und Branch&Bound-Algorithmen
- Moduswechsel durch aperiodischen oder sporadischen Auftrag
  - Tabellenwechsel, Betriebsmittelfreigabe/-anforderung, Nachladen



# Literaturverzeichnis

---

- [1] Abdelzaher, T. F. ; Shin, K. G.:  
Combined Task and Message Scheduling in Distributed Real-Time Systems.  
In: *IEEE Transactions on Parallel and Distributed Systems* 10 (1999), Nr. 11, S. 1179–1191.  
<http://dx.doi.org/10.1109/71.809575>. –  
DOI 10.1109/71.809575
- [2] Baker, T. P. ; Shaw, A. C.:  
The Cyclic Executive Model and Ada.  
In: *Proceedings of the 9th IEEE Real-Time Systems Symposium (RTSS '88)*, IEEE Computer Society Press, 1988, S. 120–129
- [3] Casavant, T. L. ; Kuhl, J. G.:  
A taxonomy of scheduling in general-purpose distributed computing systems.  
In: *IEEE Transactions on Software Engineering* 14 (1988), Nr. 2, S. 141–154.  
<http://dx.doi.org/10.1109/32.4634>. –  
DOI 10.1109/32.4634. –  
ISSN 0098–5589
- [4] Schild, K. ; Würtz, J. :  
Off-Line Scheduling of a Real-Time System.  
In: *Proceedings of the 13th ACM Symposium on Applied Computing (SAC '98)*.  
New York, NY, USA : ACM Press, 1998. –  
ISBN 0–89791–969–6, S. 29–38



# EZS – Cheat Sheet

## Typographische Konvention

Der erste Index gibt die Aufgabe an (z.B.  $D_i$ ), der Zweite (optional) bezieht sich auf den Arbeitsauftrag (z.B.  $d_{i,j}$ ). Exponenten zeigen verschiedene Varianten einer Eigenschaft an (z.B.  $T^{HI}, T^{MED}, T^{LO}$ ). Funktionen beschreiben zeitlich variierende Eigenschaften (z.B.  $P(t)$ ).

## Eigenschaften

$t$  (Real-)Zeit

$d$  Zeitverzögerung (engl. delay)

## Strukturelemente

$E_i$  Ereignis (engl. event)

$R_i$  Ergebnis (engl. result)

$T_i$  Aufgabe (engl. task)

$J_{i,j}$  Arbeitsauftrag (engl. job) der Aufgabe  $T_i$

## Temporale Eigenschaften

### Allgemein

$r_i$  Auslösezeitpunkt  
(engl. release time)

$e_i$  Maximale Ausführungszeit (WCET)

$D_i$  Relativer Termin (engl. deadline)

$d_i$  Absoluter Termin

$\omega_i$  Antwortzeit (engl. response time)

$\sigma_i$  Schlußf (engl. slack)

### Periodische Aufgaben

$p_i$  Periode (engl. period)

$\phi_i$  Phase (engl. phase)

## Aufgaben – Tupel

$T_p = (p, e, D, \phi)$  Periodische Aufgabe ohne Priorität (zeitgesteuert oder dynamische Taskpriorität),  $D = p$  und  $\phi = 0$  sind der Reihe nach optional

$J_{i,j} = (r_{i,j}, e_{i,j}, d_{i,j})$  Arbeitsauftrag

## Ablaufplanung

$P_i$  Priorität (engl. priority) der Aufgabe  $T_i$

$\Omega_i$  Prioritätsebenen (engl. number of priorities)

$h_{\Delta_i}$  Rechenzeitbedarf (engl. demand)

$u_{\Delta_i}$  CPU-Auslastung (engl. utilisation)

$U$  Absolute CPU-Auslastung

$H$  Hyperperiode (großer Durchlauf, engl. major cycle)

$f$  Rahmenlänge (kleiner Durchlauf, engl. minor cycle)

$e_i^f$  WCET aller Aufträge im Rahmen  $i$

